

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes des Druckers, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltenen mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 40 Fernruf: 231 Mittwoch, den 1. April 1936 D. N. II. 361 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 31. März 1936.

Auch Ottendorf-Okrilla stimmte für den Führer.

Nach nie, solange die Einwohnerschaft zur Wahlurne geschritten ist, hatte sie sich so vollzählig und einmütig hinter eine Regierung gestellt. Ein Zeichen, das sie sich verbunden fühlen mit dem Führer und seine für das deutsche Volk geleistete Arbeit dankbaren Herzen gutheißen. Die Wahl zeitigte folgende Zahlen:

Zahl der Stimmberechtigten	3515
Gegen Stimmschein abgestimmt	68
Abgegebenen Stimmen	3583
Unstimmig und gegen den Führer stimmten	99
Stimmig und für den Führer stimmten	3436

Seltenes Spiel der Natur. Hier brachte eine Kuh von Wauern 6. auf der Radeberger Straße Nr. 113 ein Kälbchen zur Welt das zwei Köpfe besitzt. Beide Köpfe sind voneinander gewachsen und vollständig normal entwickelt. Das eigentümliche ist, daß das Tier mit beiden Köpfen Nahrung aufnehmen kann. Das Kalb, das als lebensfähig vom Sachverständigen begutachtet wird, ist vom Besitzer an die Tierärztliche Hochschule zu Studienzwecken verkauft worden. Sachverständig will jeder das seltsame Tier einmal sehen und so haben schon Nachbarn usw. es besichtigt, doch da das Kalbige Kommen und Gehen sich ständig auf den Wirtschaftsbetrieb auswirkt, will der Besitzer es regelmäßig am Mittwoch allen Interessenten zeigen.

Eine Wismarite, die bekanntlich an Teich- und Uferböden außerordentlichen Schaden verursacht, konnte in hiesiger Gegend unschädlich gemacht werden.

Förderung des Weinbaues in Sachsen

Die brachliegenden verödeten Bergänge der Böhm. Spargelberge, der Elbhänge von Meißen bis Seußlitz waren das Landschaftsbild. Hier gedeiht keine andere Pflanze als der Weinstock, der vor Jahrzehnten der Reblaus zum Opfer fiel. In den letzten drei Jahren sind 150 000 Reben auf 150 000 Quadratmeter frisch rigoltem Gelände neu angepflanzt worden; sie sind reblausfest, weil sie alle auf amerikanische reblausfeste Unterlage gepfropft wurden. Es zeigen sich bereits außerordentliche Erträge, die als Tafeltrauben, für den Sekt und für den Traubenwein Verwendung finden und dazu beitragen, den Arbeitsmarkt günstig zu beeinflussen. Mit Hilfe des Arbeitsdienstes werden Bergänge rigolt, um neu bepflanzt zu werden. Arbeitsdienst, die Abteilung Landeskultur und Weinbauanstalt der Landesbauernschaft, die Weinbauvereine arbeiten gemeinsam, um den alten Weinbau, vereint mit Fachkenntnis, wieder aufleben zu lassen.

Oster-Rückfahrtscheine der staatlichen Kraftwagenlinien

Anlässlich des Osterfestes gelten die auf den staatlichen Kraftwagenlinien gelösten Rückfahrtscheine von Mittwoch, 4. April, bis einschließlich Mittwoch, 15. April. Arbeiterwachenarten, die vom 6. April bis 15. April gelöst werden, gelten vom Tag der Lösung ab gerechnet vierzehn Tage.

Dresden. 800 Hunde versammelt. In der Sporthalle an der Algen-Kampfbahn fand die Gausausstellung Sachsen 1936 für Hunde aller Rassen statt, die vom Zoologischen Verein, Ortsgruppe Dresden, des Reichsverbandes für Deutsches Hundewesen durchgeführt wurde. Die Ausstellung stand durch ihre Besichtigung mit annähernd 800 Hunden neben der Reichsausstellung im April in Köln an der Spitze sämtlicher diesjähriger kynologischer Veranstaltungen des Reiches und erhielt besondere Bedeutung für den Hundesport, weil das Internationale Schönheitschampionat in Dresden vergeben wurde. Neben den drei Staatspreis-Münzen des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit, Ehrenpreisen des Reichsstatthalters Rutschmann und des Oberbürgermeisters Förner sowie den überragend zahlreichen wertvollen Preisen erhielt jeder ausgezeichnete Hund eine trübende Plakette.

Dresden. Aufgelöste Vereinigungen. Der Minister des Innern hat die Logen „Zur Wahrheit und Treue“, „Zu den drei Säulen“ und „Zur Weltentzette“ aufgelöst und verboten; ferner wird der „Berein zur Förderung Weichhäutiger, Bühnenkunst e. V.“, Sitz Nürnberg, samt seinen Unterorganisationen für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten. Endlich sind auch die „Hausgenossenschaft Ostra-Allee 27 in Dresden“ und die „Gemeinnützige Gesellschaft Dresden in Dresden“ als Nachfolgeorganisationen der „Oddfellows-Loge“ aufgelöst und verboten worden.

Dresden. Personendampferverkehr ab Dienstag. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt eröffnet ihren Betrieb am Dienstag, 31. März. Der Früh-

jahresplan gilt von diesem Tag ab bis zum 2. Mai; am 3. Mai tritt der Sommerhauptfahrplan in Kraft.

Dresden. Fahrlässiger Kraftfahrer verhaftet. In der Flensburger Straße in Stehlich verlor ein vierundzwanzig Jahre alter Kraftfahrer in einer Kurve bei hoher Geschwindigkeit die Herrschaft über seine Maschine, raste auf den Fußweg und erfasste die achtunddreißig Jahre alte Helene Wolas, die so schwer verletzt wurde, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Kraftfahrer wurde festgenommen.

Pirna. Dreitöpfige Familie gasvergiftet. In Zschieren wurden die Eheleute Brachmann und ihr fünfzehn Jahre alter Sohn im Schlafzimmers gasvergiftet tot aufgefunden. Der Sohn hatte in diesen Tagen einer Erziehungsanstalt zugeführt werden müssen.

Döha. Zukünftige Flieger. An dem Modell-Wettbewerb der Luftsport-Landesgruppe 7 beteiligten sich auch drei Modellbauer aus Döha. Der Jungflieger Horst Deutschheim erhielt den ersten Preis seiner Startklasse für gute Bauausführung und den dritten Preis für eine Dauerleistung, während Herbert Schlegner in derselben Klasse einen Barpreis von 10 RM erhielt. Den Preissträgern wurde vom Führer der Luftsport-Landesgruppe 7, Major Holtenmüller, eine besondere Anerkennung ausgesprochen.

Pirna. Gruß der Madeira-Fahrer. Der „Boatländische Anzeiger“ berichtet, daß die einundzwanzig Blauener und Bogtländer, die die RdtF-Jahrt nach Madeira mitmachen können, an die Kreisdienststelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ folgendes Telegramm geschickt haben: „Auslandsfahrt einzigartiges Erlebnis. Dafür Dank und Treue unserem Führer! Einundzwanzig Madeira-Fahrer.“

Bautzen. Nach zwei Jahren in der Strohseime entdeckt. Ein landwirtschaftlicher Arbeiter fand in Breitzsch beim Aufladen von Stroh in einer Strohseime eine männliche Leiche. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich bei dem Toten um den etwa dreißigjährigen Jahre alten Kurt Lehmann aus Bautzen-Seidau handelte, der seit zwei Jahren vermißt wird. Offenbar hatte sich Lehmann in der Strohseime ausrufen wollen und war dabei eingeklemmt und erstickt.

Neugersdorf. Schwer bestrafte Vertrauenslosigkeit. Im Herbst vorigen Jahres lernte der Einwohner Felix Goldberg in Leutersdorf den aus Kumburg (Tschschobowatz) stammenden Johann Klinger kennen, der es verstand, das Vertrauen Goldbergs und dessen achtunddreißig Jahre alten Mutter schändlich zu mißbrauchen. Er wollte ihnen vorzutäuschen, daß er eine Willkürerbefreiung gemacht habe und zu deren Erlangung er einen Prozeß führen müsse, der natürlich viel Geld kostete. Er versprach eine hohe Summe als Anteil an der Erbschaft und entlockte den Ahnungslosen nach und nach als „Vorschuß“ 3300 RM. Die Polizei konnte jetzt zwei Mitbewerber festnehmen. Ein dritter Mitbewerber wurde im Wald gestellt und als er Anhalten trotz, auf die Beamten zu schießen, von einem Polizeibeamten durch einen Schuß schwer verletzt; auch Klinger konnte verhaftet werden.

Chemnitz. Zeugenmord — drei Jahre Zuchthaus. Das Schwurgericht verhandelte gegen die zweiunddreißig Jahre alte Dora Martha Scheide und den dreißigjährigen Kurt Erich Kaiser wegen Zeugenmordes. In einem Unterhaltungsprozeß hatten beide falsche Angaben begeben. Die Scheide erhielt ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust, Kaiser ein Jahr vier Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. — Ebenfalls wegen Zeugenmordes wurde die vierzigjährige Vina Ida Wehler geb. Hebold zu einem Jahr fünf Monaten Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Chemnitz. Wegen verachteten Mordes hatte sich vor dem Schwurgericht die sechsundzwanzig Jahre alte Else Neubert aus Göppersdorf zu verantworten. Am 23. November 1935 hatte sie infolge Familienstreitigkeiten beschlossen, mit ihrem dreijährigen Sohn Werner durch Gasvergiftung aus dem Leben zu scheiden; ihr Vorhaben mißglückte, weil es rechtzeitig verhindert werden konnte. Das Gericht kam nach der Beweisaufnahme zu einer Verurteilung nur wegen verachteten Totschlags; die Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Leipzig. Eine hölzerne Lokomotive. Die hiesigen Eisenbahnen haben zugunsten des Winterhilfswerks 1935/36 eine Lokomotive aus Holz bauen und diese in den Monaten Januar bis März bei Veranstaltungen durch Rägel beschlagen lassen; hierbei kamen 1800 RM ein, die dem Winterhilfswerk zugeführt werden konnten.

Leipzig. 2000 Butterproben werden geprüft. Für den jährlich mit der Reichsnährstandschau verbundenen Preiswettbewerb für Milch und Mischergzeugnisse fand durch die Deutsche Milchwirtschaftliche Hauptvereinigung als der Vertreterin der deutschen Molkereien die Reichsprüfung von 2106 aus dem ganzen Reich zur Einsegnung gekommenen Butterproben statt, die als die besten aus den laufend in jedem Bundesbezirk durchgeführten Pflichtbutterprüfungen hervorgingen. Annähernd 240 Butterfabrikanten aus allen Teilen des Reiches

waren eingeladen, das Richteramt zu übernehmen und nach Beschluß, Geruch, Ausarbeitung, Aussehen und Gefüge ihr Urteil abzugeben. Die außerordentlichen Anstrengungen, die zur Verbesserung und Förderung der Güte unserer Butter gemacht werden, bezwecken vor allem auch, im Sinn der Erzeugungsschlacht wertvolle Nahrungsmittel und Volkswirtschaft zu erhalten. Die Auswertung der hier durchgeführten Prüfung wird mit den Ergebnissen anlässlich der Eröffnung der Reichsnährstandschau in Frankfurt a. M. bekanntgegeben.

Leipzig. Seit 1856 A.D.C.H. Das größte mittel-deutsche Bankunternehmen, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, die am 28. März 1856 ihren Geschäftsbetrieb hier eröffnete, blickt auf ein achtzigjähriges Bestehen zurück. Heute unterhält die A.D.C.H. 116 Geschäftsstellen an 94 Orten Mitteldeutschlands. Der Aufschwung, der mit der Machtergreifung Adolf Hitlers einsetzte, brachte auch der A.D.C.H. eine stetige Aufwärtsentwicklung.

Leipzig. Opfer der Arbeit. Der zweiundzwanzig Jahre alte Heizer Johann Sotzinger aus Dölzig verunglückte auf dem Baugelände des Elster-Saale-Kanals, Bauhütte Burghausen, beim Rangieren tödlich. Sotzinger war auf die Buffer der Lokomotive getreten, beim Anprall an einen Leerzug abgerutscht und dabei zwischen die Buffer geraten.

Mutter und Sohn bei einem Kraftwagenunglück getötet. Auf der Fernverkehrsstraße Dresden-Spremberg ereignete sich ein folgenschweres Verkehrsunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Auf der Fahrt nach Hoyerswerda bemerkte der Fahrer eines Lastzuges aus Döhrn bei Bülsch an der Abzweigung der Chaussee nach Romens einen entgegenkommenden Lastwagen und einen Bierwagen, die einander überholten. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, wollte er seinen Lastzug zum Stehen bringen; dieser geriet jedoch durch das starke Bremsen ins Schleudern. Der Bierwagen stellte sich quer über die Straße, wodurch ein Baum umgerissen wurde. Zu gleicher Zeit passierte die vierzigjährige Frau Köhler aus Hoyerswerda, die einen Handwagen zog, mit ihren beiden Jungen die Stelle; sie geriet mit dem sechsjährigen Jungen zwischen Lastwagen und Anhänger und wurde mit dem Knaben sofort getötet, während der andere Knabe durch den starken Druck der Geschleudert wurde und mit einer geringen Handverletzung davonkam.

Ebenfalls auf der Fernverkehrsstraße Dresden-Spremberg ereignete sich etwa anderthalb Stunden vor dem schweren Verkehrsunfall ein Unfall. Der Trecker eines Lastkraftwagenzuges geriet durch Blasen eines Vorderreifens ins Schleudern und fuhr gegen einen starken Baum, der umgerissen wurde. Der Fahrer des Traktors wurde durch das Steuer derart eingeklemmt, daß er schwer verletzt wurde und nur mit Mühe aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte; er mußte dem Hoyerswerdaer Kreis-Krankenhaus zugeführt werden.

„Gott schütze den Führer!“

Reichsstatthalter Rutschmann zur Abstimmung. Ein Wahlsieg von ungeheurer geschichtlicher Größe und Bedeutung ist errungen. In einer seiner Würde und seinem inneren Wert entsprechenden Form hat sich das deutsche Volk zum Führer bekannt.

Die Politik der Ehre, der Freiheit und des Friedens ist damit vor den Augen der ganzen Welt als die einzige, dem wahren Wesen und Willen des deutschen Volkes entsprechende politische Haltung feierlich kundgegeben worden.

Nach nie in der deutschen Geschichte hat die Einheit von Führer und Volk einen so großartigen Ausdruck gefunden wie in diesem Wahlsieg. Die grenzenlose Liebe und das unendliche Vertrauen des Führers zum deutschen Volk ist ihm in einem erhabenden und begeisterten Bekenntnis zurückgegeben worden.

Als einziger Staatsmann der Welt besitzt der Führer das hohe Bewußtsein, daß sein Wille und sein Handeln bis in die letzten und kleinsten Weisungsgründe hinein übereinstimmt mit dem Tun und Wollen des ganzen Volkes. Aus diesem großen und gewaltigen Erlebnis des Einsseins mit seinem Volk erwächst dem Führer neue Kraft zu zukunftsgestaltender Tat.

Das deutsche Volk aber, das in dieser geschichtlichen Stunde bewiesen hat, daß es nichts sein will als das Volk des Führers, hat eine Stufe der Volkwerdung erreicht, die es zu den höchsten Leistungen befähigen wird. Es hat gelernt, keine Bedenken zurückzustellen gegenüber den großen Zielen der nationalsozialistischen Idee. Es hat bewiesen, daß es eines aufopfernden Idealismus fähig ist, der den anderen Völkern heute noch fehlt und der die einzige Möglichkeit darstellt für eine wirklich befriedete Völkergemeinschaft.

Gott schütze den Führer und das deutsche Volk! Allen treuen Helfern, die diesen gewaltigen Wahlsieg erringen halfen, spreche ich meinen Dank aus.

Martin Rutschmann.

